



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Fachlehrerinnen und Fachlehrer in den Bereichen Geschichte/PW und Geographie, hiermit möchten wir Sie zu einem Rundgang durch die Sonderausstellung

Namibia-Deutschland. Eine geteilte Geschichte Widerstand - Gewalt - Erinnerung

einladen, die das Deutsche Historische Museum anlässlich des hundertsten Jahrestages des Krieges der Herero gegen die deutsche "Schutztruppe" in der damaligen deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika vom 25. November 2004 bis zum 15. März 2005 in der Ausstellungshalle von I.M. Pei zeigt.

Die Ausstellung beginnt mit einem historisch-chronologischen Teil, in dem die Zeit vom ersten Kontakt von Deutschen und Namibiern im 19. Jahrhundert über die deutsche Kolonialzeit bis hin zur Unabhängigkeit Namibias 1990 nachvollzogen wird.

Im zweiten, thematischen Teil wird der Blick auf verschiedene Bereiche deutsch-namibischer Beziehungen geworfen: Das Leben deutscher Farmer wird dem der schwarzen Bevölkerung in den Kommunalgebieten gegenübergestellt, und es werden Rituale gezeigt, wie in den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen des Kolonialkrieges gedacht wird.

Für Lehrpersonen und Multiplikatoren findet ein **Einführungsseminar vor Eröffnung der Ausstellung** an folgendem Termin statt: Dienstag, 23. November 2004, 15.00 - 18.00 Uhr.

Die Veranstaltung findet im Auditorium der Ausstellungshalle statt und ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer: 030-20 30 4-750/752

Programm

- Ausstellungsrundgang mit der Kuratorin und der DHM-Museumspädagogik
- Vorstellung des museumspädagogischen Begleitprogramms
- Diskussion mit dem Kuratorenteam

Im Rahmen des museumspädagogischen Programms werden folgende lehrplanangepasste

Führungen für Schulklassen angeboten:

Grundschule (empfohlen für 5./6. Klasse): Fremd und vertraut?

Überblicksführung zu den Themen "Kolonialisierung" und die "Folgen für die Kolonisierten" anhand ausgewählter Objekte, die in der Ausstellung vorgestellt und besprochen werden.

Dauer: ca. 45 Minuten

Sekundarstufe I: Überblicksführung durch die Ausstellung anhand des Leitbegriffs "Geteilte Geschichte".

Thematisiert werden die Verflechtungen deutscher und namibischer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Sie spannt den Bogen von der Einwanderung der ersten Missionaren im 19. Jh. bis zur "Bitte um Vergebung" der Bundesrepublik Deutschland im August 2004.

Dauer: ca. 60 Minuten

Sekundarstufe II: Überblicksführung durch die Ausstellung anhand des Leitbegriffs "Geteilte Geschichte" mit Schwerpunkt auf der Rezeptionsgeschichte der ehemaligen deutschen Kolonie. Nach der Vorstellung der deutschen Kolonialzeit im ersten Teil der Ausstellung thematisiert die Führung die unterschiedliche Erinnerungskultur in Deutschland und Namibia bis in die Gegenwart.

Dauer: ca. 60 Minuten

Filmwerkstatt: Die Führungen durch die Ausstellung können mit der Vorführung eines Filmes kombiniert werden. Zur Auswahl stehen "Morenga" nach dem gleichnamigen Roman von Uwe Timm und drei kurze Dokumentarfilme von Lilly Grote über die SWAPO-Kinder in der DDR. Im Zentrum der Fragestellung stehen neben dem Inhalt die Unterschiedlichkeit der einzelnen Quellengattungen.

Die Termine können dienstags zwischen 10 und 14 Uhr gebucht werden und müssen mindestens eine Woche im Voraus angemeldet werden. Dauer: ca. 180 Minuten (inkl. Führung), Gebühr: 3 €pro Schüler (inkl. Führung)

ACHTUNG:

Für Schulklassen mit angemeldeter Führung öffnet die Ausstellung vor den Weihnachtsferien (ab 13.12.04) und vor den Winterferien (ab 17.01.05) um 9.00 Uhr! Erfahrungsgemäss kann es vor den Ferien zu Engpässen in den Ausstellungsräumen und damit zu Wartezeiten kommen!

Anmeldung für Führungen

Susanne Konietzko / Sonja Trautmann
Tel.: 030 – 20 304 750 / 411, e-Mail: fuehrung@dhm.de

Das zur Ausstellung erschienene **Begleitmaterial für Multiplikatoren** kann ab Ausstellungsbeginn im Museumsladen erworben werden. Kosten: 8,00 €
Im Zeughauskino wird ein **cineastisches Begleitprogramm** angeboten.

Ausstellungsort: Ausstellungshalle von I. M. Pei des DHM, Hinter dem Gießhaus 3

Führungsgebühr: 1,- €pro Schüler, Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei,

Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr

Für weitere **Informationen** wenden Sie sich bitte an:

Stefan Bresky, Susanne Konietzko, Sonja Trautmann und Brigitte Vogel (DHM-Museumspädagogik)

Tel.: 030-20 30 4-750/752/753

Ausstellungen in der Ausstellungshalle von I.M. Pei mit museumspädagogischem Programm

Mythen der Nationen: 2. Oktober 2004 bis 27. Februar 2005
1945 – Arena der Erinnerungen

Ausführliche Informationen unter: <http://www.dhm.de/ausstellungen/mythen-der-nationen>

Auf den Straßen von Berlin 27. Oktober 2004 bis 27. Februar 2005
Der Fotograf Willy Römer 1887 - 1979

Ausführliche Informationen unter: <http://www.dhm.de/ausstellungen/roemer>

Nachkriegszeit 1945-2005 14. April bis 28. August 2005

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 begann in Deutschland die Nachkriegszeit. Nach einem Blick auf das zerstörte Europa verfolgt die Ausstellung den Umgang mit den Kriegsfolgen in den beiden deutschen Staaten. Dazu zählen Themenbereiche wie Flüchtlinge, Vertriebene, *Displaced Persons*, Kriegsgefangene, Heimkehrer, neue Grenzen in Europa, wirtschaftlicher Wiederaufbau und der Mythos von der „Stunde Null“.

Europas Juden im Mittelalter 23. April bis 28. August 2005

In den jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz entwickelten sich die Grundlagen des aschkenasischen Judentums, das sich später in vielen jüdischen Zentren Europas und der Neuen Welt verbreitete. Neben dem Verhältnis dieser jüdischen Traditionskreise zu den sephardischen Juden der Iberischen Halbinsel und ihren Beziehungen zur nicht-jüdischen Umwelt stehen ihre Verdienste um Geistesgeschichte, Wissenschaften, Wirtschafts- und Sozialleben sowie die Ursachen sozial oder religiös motivierter Judenfeindschaft im Mittelpunkt der Ausstellung.

Die Hugenotten – Flucht und Aufnahme 9. November 2005 bis 6. März 2006

Die große Fluchtwelle der Hugenotten aus Frankreich nach der Aufhebung des Toleranzedikts von Nantes (1598) durch Ludwig XIV. (1685) führte zu einer der größten Völkerwanderungen der Neuzeit. Die Aufnahme der Flüchtlinge im europäischen Ausland war dabei nicht allein Zeichen der Toleranz, sondern auch Teil der Wirtschaftspolitik des nationalstaatlichen Merkantilismus. Die Ausstellung zeichnet mit Dokumenten, Darstellungen und gewerblichen Erzeugnissen Flucht und Aufnahme der Hugenotten nach.